

### XIII. STIMMEN, DIE SICH UM DEN EXPERIMENTATOR GRUPPIEREN

Dr med. Hans Naegeli (Präsident der Schweiz. Parapsychologischen Gesellschaft) sagt über die Relation der Stimmen zum Experimentator: „Wenn eindeutig ‚Raudive‘ ausgesprochen und der Name nach den Lauteinheiten unzweifelbar feststellbar ist, kann man das Phänomen als bewiesen betrachten. Es ist ausgeschlossen, daß das Wort ‚Raudive‘ in einem zusammenhängenden Satz durch die Verbindung verschiedener Radio-Strahlungen gebildet werden könnte.“ (67)

Der Name Raudive, der Vorname Konstantin, Kosenamen wie Koste, Kosti, Kostja, Kosta, Kostenka, Kostulit, werden von den Kommunikatoren immer wieder in Zusammenhang mit den verschiedensten Aussagen und Inhalten gebraucht. In diesem Kapitel werde ich nur jene Texte systematisieren, die sich *s p e z i e l l* auf den Experimentator beziehen. Ausgelassen werden jene Kommunikatoren, die in einem anderen Kapitel bearbeitet sind (wie Mutter, Margarete etc.). Es geht also vorwiegend um eindeutige Relation zum Experimentator, Charakterisierung der gegebenen Situation und um Inhalte, die nur aus der Reziprozität von Kommunikator und Empfänger verständlich sind.

Schon beim Einschalten der Apparate hört man:

1. *„Bitte für mich Raudive!*

*Raudive startet. Er ist nicht schlecht.*

Oder:

*Koste, bist du es? Koste, Margaret.“*

Nachdem bekannte Personen angeredet wurden, melden sich auch Unbekannte, die gewisse Hinweise geben oder Irdisches, wie z. B. Raucherwaren, verlangen. Manchmal wird einfach darum gebeten, man möge eine gewisse Stimmenwesenheit annehmen.

2. *„Cielava. Du, Kosti, schreibe! Für dich der Mensch auf der Erde.*

*Raudive, gib mir etwas zum Rauchen!*

*Raudive, nimm du mich an!*“

Wir hören also nicht nur „Raudive“ oder „Kosti“, sondern können das Gesagte klar verstehen. Der Experimentator soll für die irdischen Menschen schreiben. Eindeutig sind auch die anderen Sätze.

Herr X, der oft in meinem Studio in Bad Krozingen zu Besuch war, überzeugte sich allmählich von der Echtheit des Phänomens und begann dann selbständig Experimente anzustellen. In einer Sitzung fragte ich, was die Unsichtbaren über Herrn X und seine Experimente dächten. Es ergab sich eine bedeutungsvolle Antwort:

3. *„Koste, du bist Psychologe.*

*Hier sind die Länder breit — weit.“*

Mit anderen Worten: Da du Psychologe bist, solltest du Verständnis für andere Menschen aufbringen, auch für Herrn X, obwohl er mit unüberlegten Handlungen viel Unfug anstellen kann. — Der Hinweis auf die breit-weiten Länder bezieht sich wohl auf die „andere Wirklichkeit“. Vielleicht aber auch: Es gibt genug Platz für alle Menschen, die forschen wollen.

Eine andere Stimme erklärt:

4. *„Koste, schreibe!*

*Koste, hier spricht Aduvančika.*

*Die Mutter aber arbeitete.*

*Agnos! Koste telefoniert.*

*Die Mutter ist Gnose.“*

Dieses Fragment enthält zwei griechische Worte, „Agnos“ und „Gnos(e)“. Die Kommunikatorin Aduvančika ist dem Experimentator unbekannt. Der Inhalt läßt aber erkennen, daß sie in einem nahen Verhältnis zur Mutter des Experimentators steht, die viel arbeitet und eine „Gnose“ ist, also eine Gnostikerin im Sinne des frühen Christentums. Der Text kann wie folgt verstanden werden: Agnos(t) Koste, unwissender Koste, telefoniere, du wirst durch die Mutter noch vieles erfahren, denn sie verfügt über geheimes Wissen.

Dieselbe Stimme teilt weiter mit:

5. *„Kostja, hier kann man lieben.“*

Auch sonst wird die Liebe als bewegende Kraft dargestellt:

6. *„Randiv, Bruder, Kostantin, liebe!  
Kostja, hier ist unser Glück.  
Konstantin, arbeiten!“*

Eine andere Stimme identifiziert sich als meine andere verstorbene Schwester Gela und sagt:

7. *„Kosta, wie geht's?  
Der Himmel selbst liebt.  
Lieber Koste, Zenta ist gerecht.  
Hier ist Geļa. Kosti, Zenta.“*

Da der „Himmel selbst liebt“, wie glaubt ihr Menschen, ohne Liebe auskommen zu können? Zenta, die das Gerechtigkeitsgefühl als grundlegenden ethischen Wert betrachtet, wird als Exempel hervorgehoben.

Oft werden Armut und Nächstenliebe als Grundprinzipien des Lebens betont:

8. *„Du bist ein Bettler.  
Koste, du gefällst hier.  
Du bist Samariter.“*

Interessanterweise wissen die Jenseitigen um die Vorliebe des Experimentators für die Vögel:

9. *„Deine Freunde sind die Vögel.  
Sei begrüßt, Kosti! Ich sehe dich.“*

Die Jenseitigen wissen auch über die Zukunft des Experimentators Bescheid, veranlassen ihn jedoch, frei über sich selbst und die Stimmenforschung zu entscheiden:

10. *„Koni, laß uns Menschen sein!  
Wie du willst, Kosti.  
Deine Zukunft ist (gedrängt) voll.“*

Die Form der Aussage ist hier besonders gerafft und hält sich (vgl. Original, S. 498) in einem trochäischen Versmaß. Das schwedische Wort „mäniska“ scheint sich dem Rythmus besser einzufügen als z. B. das lettische „cilveks“. Inhaltlich läßt sich folgendes verstehen: Der Kosenamen „Koni“ zeigt, daß der Sprechende dem Experimentator sehr nahe steht. Im Gespräch will der Kommunikator (oder die Kommunikatorin) die menschliche Beziehung aufrechterhalten. Kostis Wille wird respektiert. Nach dem letzten Satz zu schließen wird die Zukunft des Experimentators ausgefüllt sein, wohl mit Forschungsarbeit.

Es wird darauf hingewiesen, daß auf der anderen Seite des Seins nichts zerbröckelt, daß alles bestehen bleibt. Gott sei als Urgrund alles Seienden zu betrachten:

11. *„Hier zerbröckelt nichts.*

*Archivus.*

*Koste, Gott!“*

Oft wird die Frage, wer in Kontakt mit dem Experimentator stehe, wer ihm helfe, genau beantwortet:

12. *„Piteris, Konstantin.“*

Piteris (Pieter, Peter) meldete sich als Helfer und Vermittler schon seit Beginn der Experimente. Er wird auch von anderen Stimmenwesenheiten „Leiter“ und „Helfer“ genannt. Als Helfer zeichnen sich im übrigen besonders Mutter, Schwester Tekle, Margarete, Gebhard Frei, aber auch ganz unbekannte Wesenheiten aus, die manchmal nur die Nationalität angeben. Sie äußern sich über den Experimentator, sie sagen Urteile aus, sie weisen auf nachtodliche Zustände hin. Dafür einige Beispiele:

13. *„Koste ist demütig.*

*Eile nicht, Koste ist allein.*

*Ich bin Schwede. Der Deutsche ist stark.*

\*

*Unser Koste, unser Kopf.*

*Brunner befindet sich auf dem Weg.*

*Du hast keine guten Schuhe.*

*Wir sind fliegend.* (D. h. wir befinden uns in fliegendem Zustand.)

*Nun, Koste, geht es!*

*Koste, verbindel“*

Als moralische Eigenschaft wird die Demut hervorgehoben. — Der Kopf des Experimentators wird als „Verbindungszentrale“ bezeichnet. — Die Forschungssituation wird richtig beurteilt: Koste ist allein. Doch fehlt es nicht an Trost: Der Helfer ist unterwegs, die Forschung geht voran.

Die Aussage läßt uns auch feststellen, daß sich die außerirdischen Wesenheiten in fliegendem Zustand befinden. Wir können dies so verstehen, daß die nachtodliche Existenz eine Befreiung von der materiellen Schwerkraft bedeutet, ein Übersiedeln in eine raum- und zeitlose Schwerelosigkeit.

Wie geschieht der Übergang von einem Lebenszustand in den andern? Wir hören dazu folgendes:

14. *„Raudive!*

*Wie im Schlaf kamen wir nach Hause.*

*Die Toten — bye!*

*Mutter, es ist warm!*

*Bruder, Konstantin!“*

Es wird auch erklärt, was wir unter dem „Jenseits“ zu verstehen haben:

15. *„Das Jenseits ist am anderen Ende.“*

Mit anderen Worten: Das Jenseits beginnt als Überseins-Zustand nach dem Tode. Eine kürzere, präzisere Definition des „Jenseits“ läßt sich kaum denken.